

## Die 17. Helmstedter Sportlerehrung – Das Showprogramm



Eine Vorführung mit „Knalleffekt“: Die Taekwondo-Kämpfer von „Redfire“ zerstörten mit Sprungritten Luftballons. Da diese mit farbigem Puder gefüllt waren, war dies auch optisch ein echter Hingucker.



Ein echter Stammgast bei der Gala: Diesmal wollten die „Flying GaBös“ hoch hinaus – und bauten sich daher in immer neuen Hebefiguren in luftige Höhe.

Fotos: regios24/Sebastian Priebe



Helmstedt Helau: Die „Löwengarde“ aus Braunschweig sorgte für Karnevals-Flair im Helmstedter Brunnentheater.



Das war keine Vorführung von, sondern an der Stange: „PoleRoom“ zeigte, wie ästhetisch eine Poledance-Stange eingesetzt werden kann.



Mit bis zu 150 Sprüngen in der Minute heizte „Jump it“ dem Publikum mit seiner Jumpstyle-Darbietung ein.

# Karneval, Action – und Poesie

„Flying GaBös“ schlagen der Schwerkraft ein Schnippchen, „Milou und Flint“ verzaubern.

Aus dem Brunnentheater berichten Julian Jander und Felix Weitner

**Bad Helmstedt.** Es war stimmungsvoll, facettenreich – und überall gab es kleine Anspielungen auf das Motto „Karneval“: Das Showprogramm gehört seit jeher fest zur Helmstedter Sportlerehrung im Brunnentheater und begeisterte auch bei der 17. Auflage wieder die Zuschauer.

Den Auftakt machte, passend zum Karneval, die Gardetanzgruppe „Löwengarde“ aus Braunschweig, die kurzfristig eingesprungen war und übrigens in der Kreismusikschule in Königslutter trainiert. Nach dem ersten Ehrungsblock versetzte „PoleRoom“ das Publikum mit einer Mischung aus Akrobatik und anmutigem Tanz in Staunen. Die durchtrainierten Künstler, zwei Frauen und ein Mann, kletterten die Poledance-Stange immer wieder mit viel Muskelkraft und Eleganz empor.

Für den musikalischen Höhepunkt sorgte das Duo „Milou & Flint“, begleitet von einer gestreichten Kontrabass-Darbietung von Joel Milky, der perfekt mit den Akkordeon- und Gitarrenklängen harmonierte. Mit wortgewandten Texten erzählten die Musiker kleine Geschichten. Dabei blieb es nicht nur bei deutscher Sprache, Milou sang sogar kurze Passagen



Mit Hilfe des Trampolins stand die Welt bei den „Flying GaBös“ des öfteren Kopf.

auf Polnisch, Japanisch und Französisch. Übrigens: Nach einem Auftritt in Japan besitzt das Musikduo dort mittlerweile sogar einen eigenen Fanclub. Auch die Stimmung im Brunnentheater gefiel den Musikern. „Es war super, wir wollten gar nicht von der Bühne“, meinte „Flint“. Die neun Minuten ihres Auftritts seien jedenfalls sehr kurzweilig gewesen.

### Sehen Sie mehr!

Eine Bildergalerie zur Helmstedter Sportlerehrung 2017 finden Sie unter

[helmstedter-nachrichten.de](http://helmstedter-nachrichten.de)

Als es für die Zuschauer der Gala nach der Pause wieder in den Saal ging, sahen sie viel Blau. Denn die ganze Bühne war schon mit den typischen blauen Sportmatten ausgestattet. Stammgäste der Sportlerehrung wussten, was das bedeutet: Die „Flying GaBös“ vom Gymnasium am Bötschenberg sorgen wieder für Spektakel.

Zum Beginn waren es vor allem Hebefiguren, mit denen zwei oder mehrere der „GaBös“ die Schwerkraft scheinbar außer Kraft setzten und für viel Applaus sorgten. Später ging es immer höher hinaus. Mit Pyramiden – und dem „Turmbau zu GaBö“: Säulenförmig arbeitete sich die Gruppe mit viel Kraft und Vertrauen bis in luftige Höhen empor.

Der zweite Teil war deutlich rasanter: Hier sprangen die „GaBös“ mit Hilfe eines Trampolins direkt auf die Zuschauer zu. In einer perfekt synchronisierten Abfolge schienen immer mindestens einer der Nachwuchs-Artisten in der Luft zu schweben. Als dann noch

Hebefiguren mit Salti und Co. übersprungen wurden, verschlug es dem Publikum regelrecht den Atem. Tosender Beifall war der verdiente Lohn.

Direkt auf die „Flying GaBös“ folgte „Jump it“ von der Tanzschule Haeusler Kwiatkowski. Die prämierte Jumpstyle-Formation aus Braunschweig zeigte zu fetziger Techno-Musik eine temporeiche Choreographie mit gut 150 Sprüngen von jedem Tänzer in der Minute. Mit Einspielern wie der „Cantina Band“ aus Star Wars wurde auch Witz bewiesen.

Den Abschluss machte die Taekwondo-Gruppe „Redfire“, die mit Bundeskader-Athleten Kampfkunst der Spitzenklasse versprach. Mit akrobatischen Elementen und Showkämpfen bekam das Publikum im Brunnentheater den koreanischen Sport nähergebracht. Und zu den Klängen von „Kung Fu Fighting“ durfte auch das berühmte Durchschlagen von Gipsplatten und Durchtreten von Holzbrettern nicht fehlen.

Damit war auch der passende Abschluss gefunden für einen wirklich bunten Abend rund um den Sport. Wer daran teilhatte, der freut sich schon jetzt auf den 3. November 2018 – dann wird nämlich die 18. Sportlerehrung im Bad Helmstedter Brunnentheater stattfinden.



Noch ist nur ein Riss zu sehen: Christian Senft von „Redfire“ zerschlägt in dieser Szene mit lautem Schrei die Gipsplatten.



Charmant, wortgewandt – und vor allem wohlklingend: „Milou und Flint“ spielten sich direkt in die Herzen der Helmstedter und wollen wiederkommen.